

Ludwig-Maximilians-Universität

PS Phraseologie

Dozent: PD Dr. Wolfgang Schindler

Referenten: Johanna-Maria Ladwig, Jakob Renz

Pawley + Syder – Die beiden Rätsel der muttersprachlichen Kompetenz

Nativelike Selection

- In unserer Sprache gibt es beinahe unendlich viele Möglichkeiten Inhalte auszudrücken
- Muttersprachler verwenden hierzu jedoch nur einen Bruchteil der möglichen Kombinationen, welcher nicht nur grammatikalisch richtig, sondern ebenso muttersprachlich klingen muss

Unmarkiert

Markiert

Do what I say! Do what I tell you!	Obey me! Execute the orders I'm giving you!
Mach was ich sage!	Gehorche mir! Führe meine Anweisungen aus!

- Die Grenze ist oft nicht genau zu erkennen, es gibt eine Art Abstufung
→ Beim Erlernen einer Fremdsprache ist es notwendig, nicht nur grammatikalische Strukturen zu durchschauen, sondern sich muttersprachliche Phrasen anzueignen

Nativelike Fluency

- Muttersprachler sind imstande, längere Textpassagen am Stück ohne großes Nachdenken und dadurch entstehende Pausen produzieren zu können
- Während der Textproduktion muss der Sprecher auf folgendes achten:
 - Formale Korrektheit
 - Inhalt
 - Pragmatische Relevanz
 - Stilistische Faktoren (soziale, fachsprachliche Register)
 - Reaktion der Zuhörer
 - Ironie und Witz
 - Planung der Folgeäußerung
 → Im Hinblick auf das menschliche Arbeitsgedächtnis ist dies eine beachtliche Leistung, da sie unsere Kapazitäten eigentlich überfordern sollte
- Fremdsprachler haben Schwierigkeiten eine längere sprachliche Einheit flüssig zu formulieren
- Dies kann ebenso bei Muttersprachlern auftreten, wenn sie über ein ihnen unbekanntes Thema referieren

Ludwig-Maximilians-Universität

PS Phraseologie

Dozent: PD Dr. Wolfgang Schindler

Referenten: Johanna-Maria Ladwig, Jakob Renz

Lösung nach Pawley und Syder

Gespeicherter Satz

- Ein gespeicherter Satz ist ein einfacher oder komplexer Satz, welcher ständig in Form und Inhalt gleich einem Lexem abgespeichert und verfügbar ist
- Hierzu zählen nicht nur Sprichwörter und Routineformeln, sondern ebenso regulär gebildete Sätze, welche als Ganzheit abgespeichert sind
 - Zu viele Köche verderben den Brei – Stille Wasser sind tief
 - Meine Güte! – Kommen Sie gut nach Hause!
 - Geht es dir gut? – Das kann man so nicht sagen
- Diese Sätze beinhalten oftmals pragmatische Auffälligkeiten wie Implikaturen
 - Wissen Sie wieviel Uhr es ist?
 - Was fehlt uns denn?

Gespeicherte Satzschablone

- Eine Schablone besteht aus grammatischen Morphemen sowie individuell belegbaren Leerstellen und bilden hiermit eine Art „Minigrammatik“
- Sie können Irregularitäten aufweisen und fallen so nicht als vorgefertigtes Produkt auf
 - Was glaub-FLEX Perspron. wer Perspron. Sei-FLEX?
 - Was glaubst du wer du bist?
 - Was glaubst sie wer sie ist?
 - Es ist MINUTEN vor STUNDEN
 - Es ist 5 vor 7
 - Es ist 10 vor 9
 - Wie ADJEKTIV Sei-FLEX BEST.ARTIKEL denn?!
 - Wie geil ist das denn?!

Quellen:

Pawley, Andrew / Syder, Frances H. (1983): Two puzzles for linguistic theory: Nativelike selection and nativelike fluency. In: Richards, Jack /Schmidt, Richard (Hrsg.): Language and communication. London: Longman, 191-226.

Schindler, Dr. Wolfgang: Das Phänomen der „Flüssigkeit“ muttersprachlichen Sprechens. In: PS Phraseologie, LMU München. 2017